

Autal und Marsch

MÜNDUNG DER AU
Nach Ende der Weichsel-Eiszeit vor 10.000 Jahren lag die Fläche der Wedeler Marsch im zehnjährigen breiten Elbe-Urstromtal. Als kleine Schmelzwasserinne floss die Wedeler Au von der Geest ins Elbtal. Die Marsch entstand erst nach der Eiszeit, als mit der Klimaerwärmung der Meeresspiegel anstieg und die Nordsee in das Urstromtal drang. Mit dem Wechsel der Gezeiten lagerte sich vor 4.000 Jahren Schlack ab, aus dem sich die schweren, fruchtbaren Böden der Marsch entwickelten. Bis in die 1970er Jahre überflutete die Elbe bei Sturmfluten die Wedeler Marsch. Über die Wedeler Au erreichte das Wasser auch die tiefer gelegenen Stadtteile am Mühlenteich. 1978 baute man den neuen Landesschutzdeich mit dem Sperrwerk. Die Tore des Sperrwerks schließen bei Hochwasser von 2,10 Meter über Normalnull und schützen so die Wedeler Marsch und die Stadt vor Sturmfluten.



Eisvogel
In der Nähe des Stauwehrs brütet der Eisvogel.



Birkenbruchwald
Zwischen den nach der Eiszeit aufgewehten Binnendünen im Nordosten des Autals entwickelten sich kleine Moore mit Birkenbruchwäldern.



Vahrendorf'sche Karte
Kartenausschnitt aus der Landesaufnahme des Herzogtums Holstein von Gustav Adolf von Varendorf, 1790.



Regionalpark Wedeler Au Autal und Marsch

Galloway-Rinder
Die alte Rinderrasse stammt aus dem Südwesten Schottlands. Das dicke Fell, ihre vergleichsweise dicke Haut sowie der sparsame Stoffwechsel machen die Rinder besonders widerstandsfähig. Deshalb können sie ohne Probleme auch harte Winter im Freien überstehen. Seit einigen Jahren setzt man im Naturschutz vermehrt Galloway-Rinder für die Pflege von Extensivgrünland ein, denn sie fressen auch Seggen und Binsen.



Wiesenspflanzen im Autal



Kuckuckslichtnelke
An den Stängeln haftet im Mai oft eine schaumige Masse, in der die Larven der Schaumzikaden leben.



Gewöhnlicher Gilbweiderich
Die bis über einen Meter hohe Staude wächst auf feuchten Wiesen, an Ufern und Waldrändern.



Wiesen-Sauerampfer
Im Juni überziehen die Blütenstände des Sauerampfers die Mähwiesen mit einem rötlichen Schimmer.



Sumpflutauge
Die Pflanze mit dem auffällig rot gefärbten Kelch wächst in Mooren und nassen Wiesen.



Großer Klappertopf
Der Halbschmarotzer dringt in die Wasserleitungsbahnen seiner Wirtspflanzen ein.



Orchideen im Autal
Das Breitblättrige Knabenkraut hat wie die meisten heimischen Orchideenarten besondere Ansprüche an seinen Lebensraum. Entwässerung, Düngung und eine intensivere Nutzung der Wiesen haben zum starken Rückgang der Art in Norddeutschland geführt. Auf den Feuchtwiesen im Autal ist sie noch zu finden. Seit ein mobiler Zaun das Knabenkraut bis Juli vor Vertritt und Beweidung schützt, blühen wieder deutlich mehr Pflanzen.

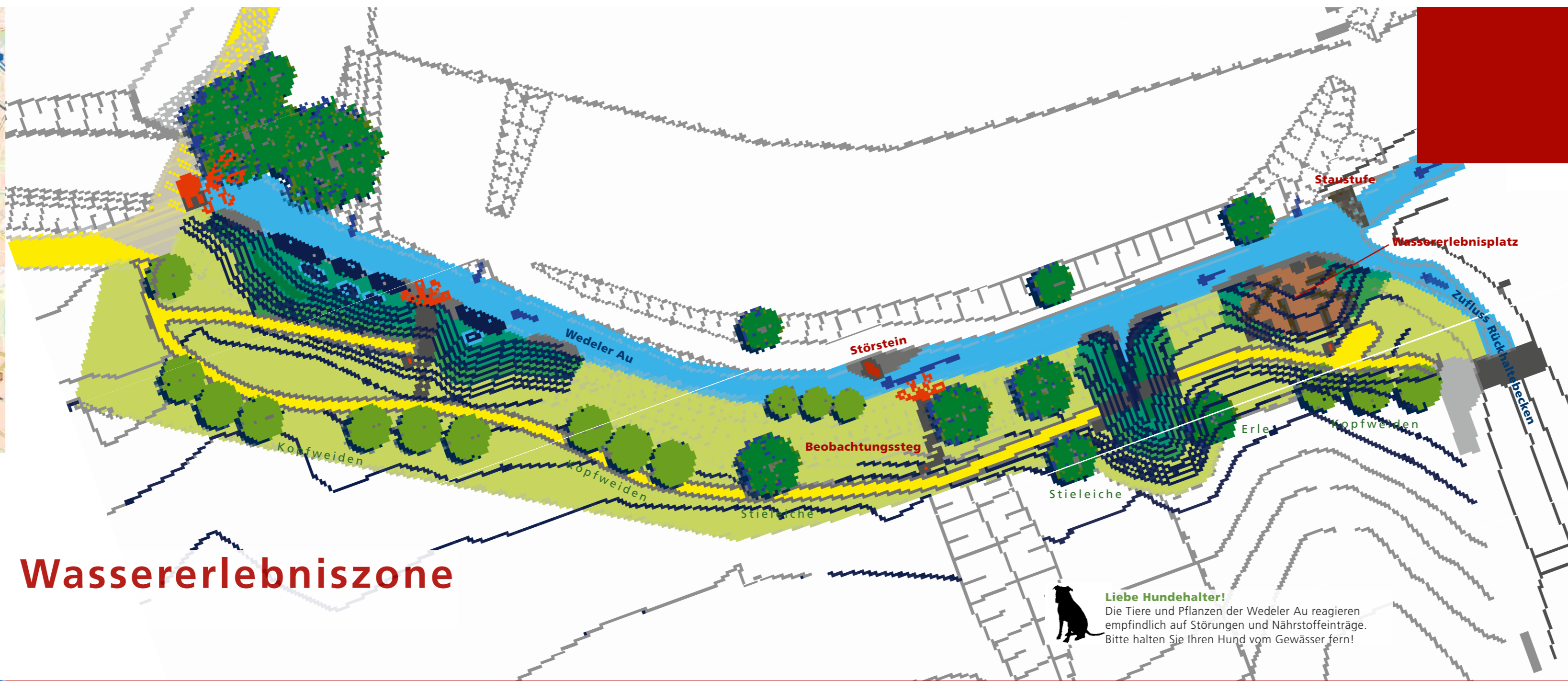
AUTAL
Auch wenn der Höhenunterschied nur vier Meter beträgt, ist der Talcharakter gut zu erkennen. Schmelzwasser, das am Ende der Weichsel-Eiszeit vom Rand der Gletscher zum Elbe-Urstromtal floss, formte das kleine Tal. Heute prägen Sandböden und Niedermoororte die Bachniederung. Um die Wiesenniederung besser bewirtschaften zu können, befestigte man die Ufer der Wedeler Au und legte Entwässerungsgräben an. Mitte der 1980er Jahre begann der naturnahe Rückbau des Bachlaufs. Die Stadt Wedel entschlammte den Mühlenteich, entfernte Uferverbauungen und legte Bachschlingen an. Entlang der Wedeler Au kaufte sie Gewässerrandstreifen auf und nahm sie aus der Nutzung. Röhrichte schirmen das Gewässer heute von Nährstoffeinträgen ab.



WEDELER AU
Sie entspringt in Hamburg-Sülldorf, wo mehrere Gräben zusammenfließen. Als Geestbach fließt sie durch die Rissen-Sülldorfer-Feldmark, den Klövensteen und das Autal, bevor sie in Wedel als Mühlenteich aufgestaut wird. Unterhalb des Stauwehrs wandelt sich die Wedeler Au zum tidegeprägten Marschfluss. Nach insgesamt 12,6 Kilometern mündet sie über ein Sperrwerk in die Elbe. Wie viele andere Fließgewässer wurde die Wedeler Au im letzten Jahrhundert begradigt, verbaut und als Abwasserkanal missbraucht. Bis in die 1960er Jahre zählte sie zusammen mit Pinnau und Krückau zu den am stärksten verunreinigten Gewässern Deutschlands. Als man 1981 das Klärwerk West in Sülldorf stilllegte, verbesserte sich die Wasserqualität allmählich. Anschließend begann man in Hamburg und Wedel die Gewässerstrukturen zu renaturieren.



Im Westen Hamburgs haben sich fünf Gemeinden Schleswig-Holsteins – Wedel, Holm, Appen, Pinneberg und Schenefeld – sowie der Bezirk Hamburg-Altona zum länderübergreifenden **Regionalpark Wedeler Au** zusammengeschlossen. Gemeinsame Projekte sollen zwischen Natur, Naherholung und Wirtschaft vermitteln und sie nachhaltig fördern.



WASSERERLEBNISZONE
Auf 120 Meter Länge hat die Stadt Wedel einen Abschnitt der Wedeler Au naturnah gestaltet. Damit folgt sie der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL), die eine Verbesserung der Gewässerstrukturen fordert. Nach der Richtlinie sollen Bäche und Flüsse spätestens bis 2027 einen guten Zustand erreichen. Maßgebend hierfür ist, neben der guten Wasserqualität, die natürliche Vielfalt an Pflanzen und Tieren und die unverfälschte Gestalt und Wasserführung. In der Wassererlebniszone wurde der alte Verbau entfernt, die Ufer wurden abgeflacht und aufgeweitet. Die zeitweise überstauten Uferzonen bieten neue Lebensräume für Amphibien und Sumpfpflanzen. In das Bachbett eingebrachter Kies und Totholz schaffen Verstecke für Wassertiere. Ein Störstein aktiviert den Bach, neue Bachschlingen zu bilden. Auf Stegen oder vom Wassererlebnisplatz können Sie die Wedeler Au aus der Nähe erkunden.

- Wasserstand 3,95 m NN
- Alte Uferböschung
- Kiesbank
- Wasserwechselzone
- Uferstauden, Röhrichte
- Hochstaudenflur
- Weg mit wassergebundener Decke
- Kiesfläche mit Baumstämmen und Findlingen
- Infotafel

Wassererlebniszone

Liebe Hundehalter!
Die Tiere und Pflanzen der Wedeler Au reagieren empfindlich auf Störungen und Nährstoffeinträge. Bitte halten Sie Ihren Hund vom Gewässer fern!

Die Wedeler Au fließt in einer überwiegend offenen Wiesenlandschaft von der Hamburger Landesgrenze durch die Stadt Wedel bis zur Elbe. Oberhalb des Mühlenteichs durchzieht sie als Geestbach das Autal, unterhalb des Stauwehrs an der Mühlenstraße wandelt sie sich zum tidegeprägten Marschfluss.

Der schleswig-holsteinische Abschnitt der Wedeler Au zählt mit seinen angrenzenden Wiesen und Wäldern seit 2007 zum FFH-Gebiet Elbästuar. Die EG-Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie hat zum Ziel, wildlebende Arten, deren Lebensräume und die europaweite Vernetzung dieser Lebensräume zu sichern und zu schützen. Durch die stadtnahe Lage ist das Gebiet mit dem öffentlichen Nahverkehr bestens zu erreichen. Folgen Sie dem Lauf der Wedeler Au in größerer und kleinerer Entfernung. Erleben Sie die unterschiedlichen Gesichter des Bachs, der in Hamburg entspringt. Die Karte oder die App Entdeckerrouten helfen Ihnen, den Weg zu finden und Neues zu entdecken – von der Hamburger Landesgrenze bis zur Mündung.

Herausgeber: Regionalpark Wedeler Au e.V., www.regionalpark-wedeler-au.de
Gebietsbetreuung: Stadt Wedel, 04103-707377, www.wedel.de

Autal und Marsch

Helpen Sie mit, die Schönheit und Artenvielfalt der Landschaft zu erhalten:

- Leinen Sie Ihren Hund an
- Blumen nicht pflücken
- Bleiben Sie auf den Wegen
- Pilze nicht sammeln
- Müll wieder mitnehmen
- Tiere nicht stören
- Kein Zelten, Lagern oder Feuer machen

Bitte nehmen Sie Rücksicht!

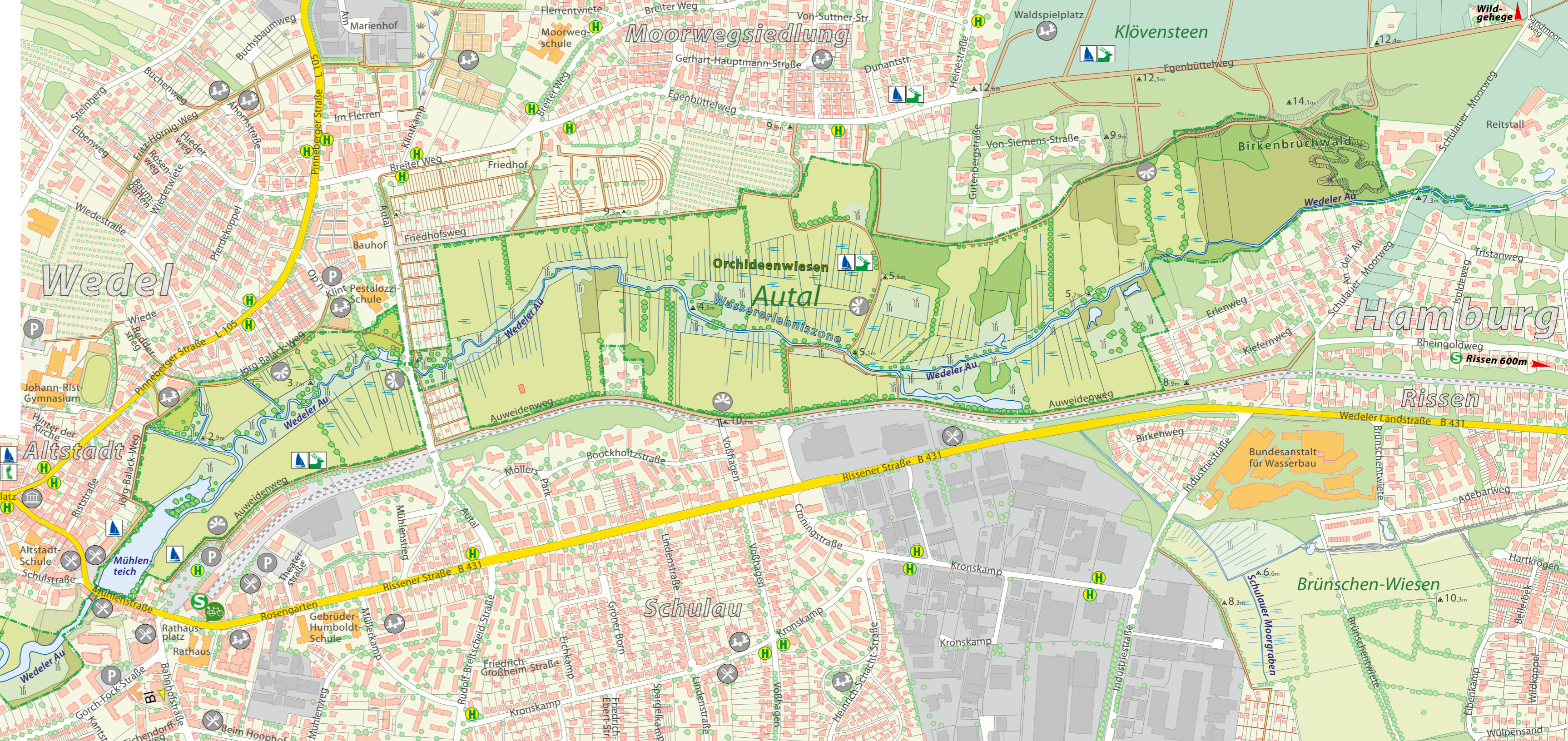
Radfahrer und Fußgänger sind teilweise auf den gleichen Wegen unterwegs. Bitte nehmen sie Rücksicht aufeinander. Im Gebiet finden sich auch Wege, die in der Karte nicht eingetragen sind.

Vögel beobachten
Weißwangengänse überwintern in der Wedeler Marsch. An der Carl Zeiss Vogelstation kann man viele der 160 Brut- und Rastvögel kennenlernen. Die Station liegt zwei Kilometer westlich des Sperrwerks.

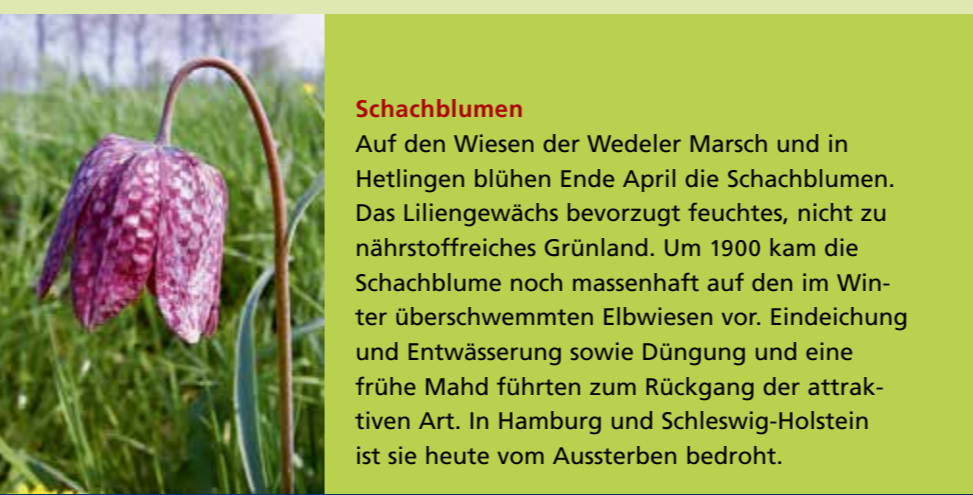


- Öffentlicher Parkplatz
- Gastronomie
- Museum
- Spielplatz
- Aussichtspunkt
- Verleihe E-Fahrräder

- inner- bzw. außerhalb FFH-Gebiet
- Siedlungsbereich
 - Öffentliche Grünanlage, Sportplatz, Baumschule, Obstpflanzung
 - Grünland
 - Feuchtgrünland, Seggen- und Binsenrieder, Laub- und Mischwald
 - Nadelwald
 - Bruch- und Auwald
 - Fließ-, Stillgewässer
 - Röhricht
 - Öffentliche Straße
 - Befestigte Wege und wassergebundene Flächen ohne Kfz-Verkehr
 - Naturbelassene und wenig befestigte Wege
 - Grenze FFH-Gebiet



Wedeler Hafen um 1935
Wo heute das Theaterschiff Batavia liegt, befand sich früher der Hafen von Wedel.



Schachblumen
Auf den Wiesen der Wedeler Marsch und in Hetlingen blühen Ende April die Schachblumen. Das Liliengewächs bevorzugt feuchtes, nicht zu nährstoffreiches Grünland. Um 1900 kam die Schachblume noch massenhaft auf den im Winter überschwemmten Elbwiesen vor. Eineinhalb Jahrhunderte lang führten die Winterüberschwemmungen und die Entwässerung sowie Düngung und eine frühe Mahd zum Rückgang der attraktiven Art. In Hamburg und Schleswig-Holstein ist sie heute vom Aussterben bedroht.



Service



für iPhone und iPad



für Android

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln, www.hvv.de
Mit der S-Bahn Linie S1 bis Rissen oder Wedel.

Anfahrt mit dem Fahrrad
Ab S-Bahnhof Rissen über Sandmoorweg bis Egenbüttelweg (1,4 km). Auf dem Elberdweg von Hetlingen oder Hamburg kommend. In Wedel können Elektrofahräder ausgeliehen werden, www.wedelecs.de. Die Radverbindungen finden Sie auf der Radroutenkarte des Regionalparks Wedeler Au und unter www.regionalpark-wedeler-au/freizeit/radfahren

Anfahrt mit dem PKW
Parkplätze finden sich in Wedel oder beim Wildgehege Klövensteen am Sandmoorweg.

Hinweise zur Barrierefreiheit
Die Wege im Autal und in der Marsch sind für Kinderwagen, Rollatoren und Fahrräder mit Einschränkungen zu empfehlen. Die Wassererlebniszone ist weitgehend barrierefrei. Die unbefestigten

ten Wege im Nordosten des Gebiets sind hingegen nicht barrierefrei. Fahrräder müssen hier geschoben werden.

Geführte Touren
Wander- und Radsportvereine sowie die Naturführer Schleswig Holstein bieten Touren im Gebiet an. Die Termine finden Sie unter www.regionalpark-wedeler-au.de oder im dreimonatlich erscheinenden Veranstaltungskalender von Elbmarschenhaus & Regionalpark Wedeler Au.

Mit der App durch Autal und Marsch
Mit dem Smartphone oder Tablet können Sie auf der GPS-gestützten Entdeckeroute Autal das Gebiet erkunden. An 12 Stationen erfahren Sie mehr zur Natur und Geschichte der Landschaft.

Der Weg zur App: Da die Netzabdeckung im Gelände nicht überall gewährleistet ist, sollte der Download vor der Tour über eine WLAN-Verbindung erfolgen. Die Route mit Kartenmaterial, Audio- und Bildinformationen hat ein Datenvolumen von 15 MB. Nach dem

Download benötigen Sie keine Internetverbindung mehr. Die GPS-Funktion Ihres mobilen Endgerätes weist Ihnen den Weg und stellt an 12 Stationen passende Informationen bereit. Sie können die Informationen auch manuell über die Karte an jedem anderen Ort abrufen.

Für alle ohne Smartphone: Sie finden die Audiodateien unter www.regionalpark-wedeler-au.de

Impressum:
Herausgeber: Regionalpark Wedeler Au e.V., Rathausplatz 3-5, 22880 Wedel, 04103-70 73 91, www.regionalpark-wedeler-au.de. Gestaltung: Gesine Krüger, Eva Ravn, Karten: Stadt Wedel, Kartenwerk Ole Eggers, Plan Wassererlebniszone: schaper+steffen+runtsch Landschaftsarchitekten, Bildnachweis: Florian Braun, Barbara Engelschall, Harald Ladwig, Matthias Friedemann, Illustrationen: Michael Papenberg, Druck: Druckerei in St. Pauli, Copyright: Regionalpark Wedeler Au e.V., Der Nachdruck ist, auch auszugsweise, ohne ausdrückliche Genehmigung des Regionalparks Wedeler Au e.V. nicht gestattet. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten, alle Angaben ohne Gewähr. Gefördert durch das Wirtschaftsprogramm Zukunft Wedel, 11. 2013

